

200 Bäume, historische Reise und ein Abschied

Neue Verkehrsschilder auf der B 241

Neue Verkehrsschilder durch die Straßenmeisterei gibt es auf der B 241, Clausthaler Straße, in Höhe Harz Camp, Sennhütte und Tierheim. Der Grund dafür sind vermehrte Wild- und Motorradunfälle. Die Hinweisschilder stellen **Christiane Meier**, Verkehrssicherheitsberaterin bei der Polizeiinspektion Goslar, **Andreas Beder** von der Straßenmeisterei Goslar und **Peter Scheffel**, Vorsitzender der Verkehrswacht Goslar Stadt und Land, auf. Beantragt wurden die neuen Schilder nach einer Verkehrsunfallpräsentation und einer Verkehrsbegehung durch die Polizei und Stadt Goslar. Noch nicht umgesetzt wurde die Herabsetzung der Höchstgeschwindigkeit von 80 km/h auf 60 km/h. Alle Vertreter erhoffen sich durch die neuen Hinweisschilder ein langsames und rücksichtsvolleres Fahren auf der B 241. Ein Verkehrsschild kostet 1500 Euro und wird aus dem Budget der Landesverkehrswacht Niedersachsen bezahlt. Auch im Bereich von Bad Harzburg Richtung Torfhaus, im Okertal und bei der Innersperrtalssperre sind je zwei Hinweisschilder neu aufgestellt worden. *heh*

„Feuer und Erz“ am Rammelsberg

Freitagabend zog der historische Roman „Feuer und Erz“ von **Hendrik Lambertus** rund 30 Zuhörer in die besondere Atmosphäre der Schmiede des Weltkulturerbes Rammelsberg. In einer eindrucksvollen Lesung entführte Lambertus das Publikum in das ausgehende 15. Jahrhundert, als sich das Leben in und um Goslar und den Rammelsberg abspielte.



ihnen durch Archive und Bibliotheken und letztlich sogar in die Tiefen des Rathstiefsten Stollens am Rammelsberg, um seinem Roman Authentizität zu verleihen. Das über

Die beiden Hauptfiguren seines Romans standen dabei im Mittelpunkt der Lesung und erweckten lebhaft Eindrücke dieser Zeit. Lambertus erklärte im Anschluss an die Lesung seine intensive Herangehensweise an das Genre des historischen Romans. Schon während einer Klassenfahrt nach Goslar wurde das historische Interesse des Autors für die alte Kaiserstadt geweckt – eine Faszination, die durch Gespräche mit seinem Verlag erneut entfacht wurde. Mit einer Promotion über spätmittelalterliche Literatur im Gepäck, widmete Lambertus zwei Jahre der Arbeit an „Feuer und Erz“. Seine umfangreiche Recherche führte

550 Seiten umfassende Werk ist sowohl im Museumshop des Rammelsberges als auch bei der Buchhandlung Böhnert in Goslar für 14 Euro erhältlich. *red*

Abschiedsgottesdienst am Reformationstag

Am Reformationstag verabschiedete sich die Kirchengemeinde Oker mit einem festlichen Gottesdienst von ihrem langjährigen Pfarrer **Martin Feuge**. Nach fünf Jahren gemeinsamen Wirkens in Oker tritt Pfarrer Feuge eine neue Stelle in der Nähe seines Wohnortes an. Der stellvertretende Propst **Dirk Glufke** übernahm die offizielle Aussegnung. Die Feier war geprägt von herzlichen Worten und einem tiefen Dank für Pfarrer Feuges Engagement und seine besondere Art, auf die Bedürfnisse der Gemeinde einzugehen. Mitglieder des Kirchenvorstands, Vertreter benachbarter Gemeinden sowie verschiedene Gemeindegrup-

pen und Einzelpersonen verabschiedeten sich mit persönlichen Grüßworten und besten Wünschen. Zusätzlich wurden in diesem Rahmen zwei neue Mitarbeiterinnen eingesetzt, die das Team verstärken werden. Im Anschluss an den Gottesdienst versammelten sich die Besucher zu einem kleinen Empfang, bei dem man sich bei Getränken und belegten Brötchen noch einmal persönlich von Pfarrer Feuge verabschieden konnte. *red*

Stenografen-Verband gewinnt Silber

Der Goslarer Stenografen-Verein nahm vor Kurzem am Bundespokalschreiben des Deutschen Stenografenbundes in Offenbach teil. Hierbei entsenden die einzelnen Verbände der Bundesländer oder Regionen Teilnehmer aus ihren Vereinen, um als Mannschaft anzutreten. Goslar tritt hierbei für den Norddeutschen Stenografenverband an. Die Diszi-

plinen sind Stenografie, Textfassung und Textbearbeitung. Der Norddeutsche Verband erlangte dabei den zweiten Platz sowohl in der Textfassung als auch der Textbearbeitung und -gestaltung. Für den Wettbewerb in Kurzschrift kam in diesem Jahr keine Mannschaft zusammen. Insgesamt gibt es acht Verbände, die teilnehmen können. In der Textfassung wurde der Norddeutsche Verband dabei von **Martina von der Eltz** und **Wolfgang Groth** aus Goslar, sowie **Kristian Laß**, **Janina Schmidt** und **Martina Wichers** vertreten. In der Textbearbeitung übernahmen **Martina von der Eltz** und **Niklas Warnecke** aus Goslar sowie **Martina Wichers** und **Sarah Riebeling** die norddeutsche Vertretung. Goslar ist somit als einzelner Verein überproportional vertreten. *red*

Ein Tag zum Bäumeausreißen

Wie ist es so mit 100? Ein Tag zum Bäumeausreißen? Doch Bäume ausreißen, das wollten die Hellenen, Freunde und Mitglieder des Schwimmclubs Hellas Goslar auf gar keinen Fall, eher das Gegenteil. Und so machten sich jüngst 30 Helfer auf, um das 100-jährige Bestehen des Clubs auf ihre eigene Art zu feiern. Beim und mit dem Verein „Wald für Morgen“ wurden nicht nur 200 Bäumchen, doppelt so viele wie geplant, eingepflanzt, sondern auch noch das dazugehörige Gatter mit den noch fehlenden Horden fertig gebaut, sodass die kleinen Bäumchen in Ruhe wachsen und gedeihen können. Nach getaner Arbeit wurde noch am ehemaligen Vereins-Schwimmbad Herzberger Teich gegrillt. Die Sonne belohnte alle Anwesenden mit ein paar wärmen Strahlen und obwohl dann doch keiner mehr von den Schwimmern in den Herzer gesprungen ist, war es eine gelungene Veranstaltung. *red*

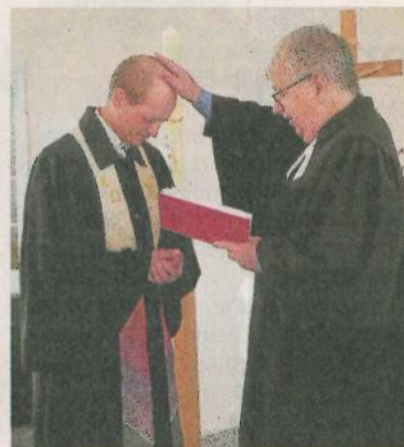


100 Jahre Hellas: Der Verein verdoppelt die Zahl und pflanzt 200 Bäumchen für den „Wald für Morgen“.

Foto: Privat



In der Textbearbeitung ging ebenfalls der zweite Platz an den Norddeutschen Stenografenverband mit **Martina von der Eltz** und **Niklas Warnecke** aus Goslar sowie **Martina Wichers** (Soltau) und **Sarah Riebeling** (Schleswig). Foto: Privat



Dirk Glufke übernimmt die offizielle Aussegnung des langjährigen Pfarrers **Martin Feuge**. Foto: Privat



Vor den neuen Hinweisschildern: **Peter Scheffel**, **Christiane Meier** und **Andreas Beder** (v.l.). Foto: Hohaus